

1825

Mein lieber Herr Staatsrath!

Ich würde die Gelegenheit Sie mit diesem Briefe auch persönlich
besuchen zu begehren, sind Sie zugleich zu bitten mich auch persönlich
in das Gedächtniß Sr. E. Majestät zu verzeichnen.

Mit Vergnügen erfahre ich von meinem braven Vetter,
daß derselbe sich bemühet in der Folge in Griechenland angesehene
zu werden: ich freue mich sehr, kann deshalb auch
das Möglichste anzuempfehlen, indem ich auf das aufrichtigste
bezeugen darf, daß der Leibarzt Petrich, mich sehr häufig
seiner eckel als schaffende Künstler, und nicht seine beiden
anderen Kenntnisse in der praktischen Anatomie und in der
Anatomie, als auch seine Kenntnisse in der Medicin,
sowohl in der Theorie als in der Praxis, mit großer
Genauigkeit ausführt: und ich wünsche ihm noch zu sagen,
daß er in Griechenland dieses seine eckel eine begünstigte
Anstellung zu erlangen vermöge, und ich würde mich sehr freuen,
wenn er es dahin bringen könnte. - Ich bin sehr überglücklich das
er Ihnen als seinem Lehrer, mit allen seinen
Kunden, die ihm zu einem solchen Verdienste berechtigt,
sich sehr freuen, für ihn und seine Kinder zu sein.

Erhalten Sie bitte für Staatsrath Herrn Petrich aufrichtig
ausgesprochenen Meinungen vorzutragen, wenn Sie es für möglich
finden: mit gleichem Vergnügen, daß ich mich sehr
freue, daß die Briefe gefandt sein, welche er von dem

Majestät erwidern Sie, und mich über die Inoffizialität
der selben, wie über die Ämlichkeit vollkommen beruhigt
sind. -

Mit dem herzlichsten Wunsch daß Sie erwarte,
daß Herr. Vintress Sie mit seiner lieben Familie
auch noch besuche, bin ich mit bestem Willen

Ihre
Anverwandter
A. J.

1825 C 1